

[Startseite](#) | [Zürichsee](#) | Turbine Theater spielt im Sihlwald Oscar Wildes «Ein idealer Gatte»

Abo [Theaterpremieren im Sihlwald](#)

Schrille Kostüme und scharfe Dialoge: «Ein idealer Gatte» als opulente Freilichtkomödie

Das Turbine-Theater inszeniert Oscar Wildes Gesellschaftssatire mit extravaganten und schrägen Outfits vor Naturkulisse. Ein zeitloser Klassiker mit viel Sprachwitz.



Daniela Haag

Publiziert: 05.07.2025, 06:00



Mrs. Evelyn Cheveley hält einen belastenden Brief in der Hand. Sir Robert Chiltern ist ihrem Ränkespiel ausgeliefert.

Foto: Turbine-Theater / André Springer



Jetzt abonnieren und von der Vorlesefunktion profitieren.

Abo abschliessen

Login

BotTalk

In Kürze:

- Das Turbine-Theater inszeniert Oscar Wildes Komödie mit extravaganten Kostümen im Sihlwald.
- Die Geschichte handelt von gesellschaftlichen Intrigen, Liebe und Lügen in der Oberschicht.
- Vor der Naturkulisse des Sihlwalds brillieren die Schauspieler mit witzigen Dialogen.

Das Turbine-Theater zeigt diesen Sommer an seinem Aussenspielort im Sihlwald einen Komödienklassiker, bei dem die witzigen

Dialoge und schrägen Kostüme herausstechen. Im Stück «Ein idealer Gatte» von Oscar Wilde geht es um Liebe, Geld, Intrigen – die besten Zutaten also für einen vergnüglichen Abend.

Die Handlung ist rasch erzählt: Das Stück spielt in der englischen Oberschicht. Sir Robert Chiltern (Flavio Dal Molin), ein aufstrebender, reicher Politiker, gibt eine Soiree. Mrs. Evelyn Cheveley (Chantal Dubs) versucht, den Gastgeber zu erpressen. Sie ist im Besitz eines kompromittierenden Briefs, der die unlautere Herkunft von Chilterns Vermögen bezeugt.

Chiltern steckt bis zum Hals in der Bredouille. Es droht ihm der Verlust seiner Karriere und der Liebe und Bewunderung seiner ehrenhaften Ehefrau Lady Gertrude Chiltern (Wanda Wylowa). Zum Glück taucht sein bester Freund auf der Party auf, Lord Arthur Goring (Florian Steiner). Dieser hilft Chiltern aus der Klemme. Dabei spielt ihm eine zufällig gefundene, einst gestohlene Brosche in die Hand.



Sir Robert Chiltern (links) begrüsst seinen dandyhaften besten Freund Lord Goring auf seiner Soiree.

Foto: Turbine-Theater / André Springer

Der Plot könnte eine seichte Komödie hergeben – wäre es nicht ein Stück von Oscar Wilde. Wilde studierte Literatur in Dublin und Oxford, liess sich in London nieder und kam zu grossem Ruhm. Er war schlagfertig, humorvoll und entwickelte sich zu einem Skandalautor.

Extravagante und opulente Kostüme

Es wird Oscar Wilde nachgesagt, dass er sich in extravaganten Kleidern in der Gesellschaft bewegt habe, etwa in samtenen Kniebundhosen mit Seidenstrümpfen. Wie er sich damals nicht dem Mainstream beugte, so machen es jetzt auch seine Figuren in der Aufführung im Sihlwald nicht.



Die Ladys mit grossem Ausschnitt zeigen unübersehbar künstliche grosse Oberweiten: Lady Gertrude Chiltern, Lady Markby, Mrs. Evelyn Cheveley (von links).

Foto: Turbine-Theater / André Springer

Unter der Regie von Sophie Stierle und in der Ausstattung von Jules Gisler kommt eine exaltiert agierende und gekleidete, auf maxi-

male Wirkung erpichte Gesellschaft zusammen. Besonders schräg sind die Silikonoberteile, die sich sowohl Männer wie Frauen überstülpen.

Trainierte Sixpacks, üppige Décolletés

Den männlichen Protagonisten beschert die zweite Haut ein perfektes Sixpack, das sie unter ihrem offenen Hemd ostentativ zur Schau stellen. Die Damen präsentieren dem Publikum ein mehr als üppiges Décolleté. Sie versuchen nicht einmal zu vertuschen, dass sie künstlich nachgeholfen haben, und kratzen sich beispielsweise ungeniert unter der Silikonhaut.

Die Regisseurin hat das über 100 Jahre alte Werk optisch in die Neuzeit versetzt. Das gilt nicht nur für die trainierten Bäuche und straffen Busen, die auf die heutige Schönheitsindustrie anspielen. Sondern ganz speziell auch für die schrillen Kostüme. Die Charaktere foutieren sich um jegliche Modeströmung und wollen schlicht nur auffallen.

Die Freude an der Selbstdarstellung kommt im Freilichttheater Sihlwald mit der nach hinten geöffneten Bühnenwand besonders gut zur Geltung. Die farbig und fantasievoll ausgestatteten Schauspielerinnen und Schauspieler agieren vor einer natürlichen Kulisse mit Wald und Sihlufer: ein wirkungsvoller Kontrast.

Rasante Dialoge und Bonmots

Oscar Wilde war berühmt und berüchtigt für seinen Sprachwitz und seine Gesellschaftssatire. Er lässt seine Figuren rasante Dialoge führen und legt ihnen Bonmots in den Mund. «Ich liebe es, über nichts zu reden. Das ist das Einzige, wovon ich etwas verstehe», meint etwa der dandyhafte Lord Goring.

Lord Goring, der unter den selbstgefälligen Figuren der schrägste Vogel und wohl das Alter Ego von Oscar Wilde ist, sagt auch: «Die Liebe zu sich selbst ist der Anfang einer lebenslangen Romanze.»



Lord Caversham (Ingo Ospelt, Mitte) hätte gern, dass sein Sohn Lord Arthur Goring heiratet. Goring und Mabel Chiltern (Anna Kummrow, links) liefern sich scharfzüngige Dialoge.

Foto: Turbine-Theater / André Springer

Die Liebe spielt natürlich auch eine Rolle in diesem Theaterstück. Schliesslich deutet auch der Name «Ein idealer Gatte» darauf hin. Was und wer alles damit gemeint ist, erfährt das Publikum auch erst am Ende des Stücks. Deshalb sei es auch an dieser Stelle nicht verraten.

«Ein idealer Gatte», Turbine-Theater Sihlwald ↗ im Besucherzentrum des Wildnisparks. Aufführungen bis 27. Juli. Auf der gleichen Bühne zeigt das Theater Ni&Co «S tapfere Schniiderli» ↗, geeignet für Kinder ab 4 Jahren, ebenfalls bis 27. Juli.

Daniela Haag ist Redaktorin und berichtet schwerpunktmässig über die Zürichsee-Region. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)